

YVES SAINT LAURENT

**GUTE KLEIDUNG
IST DER
SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.**



MODEWAGENER

DREIMAL IN BADEN-BADEN

WWW.WAGENER.DE

THE JOFFREY BALLET

27.–29.9.2024

UNDER THE TREES' VOICES
OF MICE AND MEN
HUMMINGBIRD

BESONDERER DANK GILT UNSEREN FESTIVALPATEN
KLAUS UND HELLA JANSON



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda
Ladislaus und Annemarie von Ehr
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Anneliese Grenke
Wolfgang Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum

Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Frank und Annerose Maier
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen
Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Rainer Weiske und Brita Wegener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner

Sowie vier ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:
THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN,
WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR

SIE ERMÖGLICHEN IDEEN

LIEBE BALLETTFREUNDE,

seit vielen Jahren engagieren wir uns für John Neumeier und das Hamburg Ballett – sowohl bei den Gastspielen in Baden-Baden als auch in der Hansestadt. Dort ist nun ein Kapitel zuende gegangen, John Neumeier hat nach gut 50 Jahren die Hamburger Ballettintendanz an seinen Nachfolger Demis Volpi übergeben. Hier in Baden-Baden hat derweil eine neue Geschichte begonnen, mit dem Festival „The World of John Neumeier“, kuratiert von dem Jahrhundertchoreografen. Wir sind stolz und glücklich, auch dieses neue Kapitel in einem großen Künstlerleben begleiten zu dürfen: als Stifter des Festspielhauses Baden-Baden, als Paten dieses Ballettfestivals – und als Wegbegleiter John Neumeiers, der uns über die Jahre zum Freund geworden ist.

KLAUS UND HELLA JANSON
STIFTER DES FESTSPIELHAUSES BADEN-BADEN



FOTO: KIRAN WEST



Nicht länger im Rampenlicht und trotzdem im Zentrum seiner Compagnie:
Robert Joffrey bei einer Aufführung in den 1950er Jahren.

**Das Joffrey Ballet war schon immer
eine Compagnie ohne Hierarchie,
wir haben keine Solisten. Joffrey sagte:
Große Tänzer gibt es in allen
Größen und Formen.**

Ashley Wheeler, Künstlerischer Direktor des Joffrey Ballet,
im Interview für dieses Programmheft




Die Compagniegründer Robert Joffrey (Mitte) und
Gerald Arpino (rechts) in der Ballettschule von
Mary Ann Wells in Seattle, US-Bundesstaat Washington.
Das Foto entstand in den späten 1940er Jahren.

FOTO: THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY, JEROME ROBBINS DANCE DIVISION



Mit dem Unterrichten in seiner New Yorker
Ballettschule hielt Robert Joffrey seine
Compagnie in der Anfangszeit über Wasser.
Mitgründer Gerald Arpino war in den ersten
Jahren der führende Tänzer des Joffrey Ballet.



THE
WORLD OF
JOHN
NEUMEIER

TANZFESTIVAL
BADEN-BADEN



PROGRAMM UND BESETZUNG

John Neumeier lädt ein:
The Joffrey Ballet

The Joffrey Ballet

Ashley Wheater MBE

Künstlerischer Direktor, The Mary B. Galvin Artistic Director

Scott Speck Dirigent

Jorge Ivars Klavier

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

Under the Trees' Voices

Musik von Ezio Bosso (1971–2020), Sinfonie Nr. 2

Nicolas Blanc Choreografie und Kostüme

Jack Mehler Bühne und Licht

In liebendem Andenken an meinen Großvater Hubert Chassain
Nicolas Blanc

Uraufführung (online): 30. April 2021, Joffrey Studio Series

Bühnenpremiere: 13. Oktober 2021, Lyric Opera House, Chicago

Die Tänzerinnen und Tänzer

Victoria Jaiani, Edson Barbosa (27, 29.9.) /

Gayeon Jung, Stefan Gonçalves (28.9)

Jeraldine Mendoza, Dylan Gutierrez (27., 29.9.) /

Ao Wang, Valentino Moneglia Zamora (28.9.)

Amanda Assucena, Alberto Velazquez (27., 29.9.) /

Lauren Quinn, Hyuma Kiyosawa (28.9.)

Solistin im 3. Satz: Olivia Duryea (27.9.) / Anais Bueno (29.9.)

Amanda Assucena, Valeria Chaykina, Olivia Duryea, Dara Holmes,
Victoria Jaiani, Yumi Kanazawa, Jeraldine Mendoza, Edson Barbosa,
Stefan Gonçalves, Dylan Gutierrez, Blake Kessler, Xavier Núñez,
Davide Oldano, Aaron Renteria, Alberto Velazquez

Pause

Of Mice and Men

Musik von Thomas Newman (*1955), komponiert für dieses Ballett
 Szenario von Cathy Marston und Edward Kemp,
 nach der Novelle von John Steinbeck
Cathy Marston Choreografie
Lorenzo Savoini Bühne und Licht
Bregje van Balen Kostüm

Uraufführung: 27. April 2022, Lyric Opera House, Chicago

Die Tänzerinnen und Tänzer

George Xavier Núñez, **Alberto** Velazquez
Lennie Dylan Gutierrez

Curley Fernando Duarte
Curley's Wife Amanda Assucena
Candy Evan Boersma
Crooks Scott Reed
Slim Edson Barbosa
The Boss Valentino Moneglia Zamora
Carlson Zachary Manske
Whit José Pablo Castro Cuevas

Women of Weed Olivia Duryea, **Gayeon** Jung, **Yumi** Kanazawa
Soledad Bar Women Lucia Connolly, **Dara** Holmes

Men of Weed and Ranch Workers Edson Barbosa, Evan Boersma,
 José Pablo Castro Cuevas, Derek Drilon, Fernando Duarte, Hyuma Kiyosawa,
 Zachary Manske, Valentino Moneglia Zamora, Aaron Renteria

Aufführungsrechte
 Of Mice and Men, Copyright © 1937 by John Steinbeck. Copyright © renewed 1965 by John Steinbeck
 Of Mice and Men © Choreography by Cathy Marston

Pause

Hummingbird

Musik von Philip Glass (*1937), „Tirol concerto“ für Klavier und Orchester
Liam Scarlett Choreografie
John Macfarlane Bühne und Kostüm
David Finn Licht

Uraufführung: 29. April 2014, San Francisco Ballet,
 War Memorial Opera House, San Francisco

Die Tänzerinnen und Tänzer

Paar im 1. Satz Amanda Assucena, Alberto Velazquez (27, 29.9.) /
 Gayeon Jung, Evan Boersma (28.9.)
Paar im 2. Satz Victoria Jaiani, Dylan Gutierrez (27, 29.9.) /
 Jeraldine Mendoza, Stefan Gonçalvez (28.9.)
Paar im 3. Satz Anais Bueno, Edson Barbosa (27, 29.9.) /
 Valeria Chaykina, Blake Kessler (28.9.)

Solo-Paare

Valeria Chaykina, Hyuma Kiyosawa (27, 29.9.) /
 Anabelle de la Nuez, Maxwell Dawe (28.9.)
 Yumi Kanazawa, Zachary Manske (27, 29.9.) /
 Ao Wang, Wictor Hugo Pedroso (28.9.)

Vier Paare

Anabelle de la Nuez, Fernando Duarte (27, 29.9.) /
 Coco Alvarez-Mena, Davide Oldano (28.9.)
 Olivia Duryea, Evan Boersma (27, 29.9.) /
 Dara Holmes, Aaron Renteria (28.9.)
 Lucia Connolly, Jonathan Dole (27, 29.9.) /
 Basia Rhoden, Valentino Moneglia Zamora (28.9.)
 Natali Taht, Blake Kessler (27, 29.9.) /
 Lauren Quinn, José Pablo Castro Cuevas (28.9.)

Aufführungsrechte: © 2000 Duvagen Music Publishers Inc. Used by Permission
 Presented under license by G. Schirmer.

Das Festspielhaus
Baden-Baden
widmet diese
Vorstellungen
dem Andenken an

Erika Kather

Einführung 18.40 und 19.10/16.40 und
17.10/15.40 und 16.10 Uhr
Referent: Dr. Klaus Kieser
mit Gästen des Joffrey Ballet
Beginn 20/18/17 Uhr
Pause I ca. 20.35/18.35/17.35 Uhr
Pause II ca. 21.50/19.50/18.50 Uhr
Ende ca. 22.50/20.50/19.50 Uhr

Von Ton-, Film-, Video- und Fotoaufnahmen bitten wir
abzusehen. Programm- und Besetzungsänderungen
vorbehalten.

Programmheft plus

Das "Programmheft plus" mit Wissens-
wertem zum Ballett ist jederzeit für Sie
abrufbar bei www.festspielhaus.de
auf der Veranstaltungsseite und im
Online-Programmarchiv unter
www.festspielhaus.de/programmhefte.



Newsletter und Social Media

Hier erfahren Sie Neuigkeiten zuerst.
Melden Sie sich für unseren kostenlosen
Newsletter an und folgen Sie uns in
den sozialen Medien:
www.festspielhaus.de/newsletter



THE
WORLD OF
JOHN
NEUMEIER

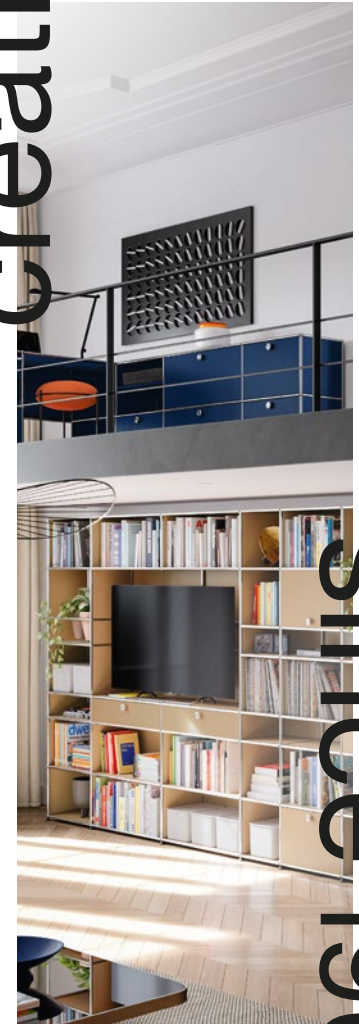
TANZFESTIVAL
BADEN-BADEN

2.-12.10.25

VORVERKAUFSSTART
AB 7.10.24



creative



since 1965

the modular icon by
Fritz Haller & Paul Schärer,
Switzerland

f. haller paul schärer

Besuchen Sie unsere autorisierten Handelspartner
oder unsere USM Showrooms:
Bern, Hamburg, London, München,
New York, Paris, Schanghai, Tokio

usm.com

Du spielst für Orchester und Kapellen. Und fünf Sterne auf den Seychellen.



Die Lotterien von Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes der Lotterien wird verwendet, um Theater, Museen und Orchester zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 34 Millionen Euro für Kunst und Kultur in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**
Baden-Württemberg

Wenn man so will, kann man das Joffrey Ballet als die abenteuerlustigste unter den US-amerikanischen Ballettcompagnien betrachten. Nicht nur zog es ziemlich oft um, hier probierten sich auch viele bedeutende Namen der amerikanischen Tanzgeschichte zum ersten Mal aus. Die Compagnie durchbrach Grenzen und wagte viele neue Dinge – sie wurde von Jacqueline Kennedy als erste Tanzcompagnie ins Weiße Haus eingeladen, sie tanzte als erste im amerikanischen Fernsehen, sie tanzte als erste zu Rockmusik, schaffte es als erste aufs Cover des „Time“-Magazins und wurde als erste Ballettcompagnie zum Sujet eines Spielfilms, 2003 in Robert Altman's „The Company“.

Konstant aber blieben für lange Zeit die beiden Namen Robert Joffrey und Gerald Arpino: Die Tänzer und Choreografen gründeten die Compagnie 1956 in New York, gaben ihr die wagemutige, neugierige Ästhetik und blieben ihr beide bis zum Tod eng verbunden – Joffrey starb als eines der frühen Aids-Opfer 1988, Arpino 2008. Heute residiert das Joffrey Ballet in Chicago, gegründet wurde es mit gerade mal drei Tänzerinnen und drei Tänzern als kleines Tournee-Ensemble, das mit Kombi und Umzugsanhänger von New York aus durch die Vereinigten Staaten zog. Man zeigte klassisches Ballett dort, wo es sonst nicht hinkam: in den Sportsälen von Schulen oder Universitäten, in Kleinstadttheatern und Gemeindesälen. Robert Joffrey, Sohn eines afghanischen Vaters und einer italienisch-amerikanischen Mutter, betrieb seit 1953 eine Ballettschule in New York, mit deren Gewinn er seine Profitänzer querfinanzierte. Die Choreografien stammten vom Direktor und dessen Stellvertreter Gerald Arpino, es sollten spezifisch amerikanische Werke sein. Die Compagnie wurde bald größer und bekam ein eigenes Orchester, dann wurde sie zwei Jahre lang von der Mäzenin Rebekah Harkness unterstützt, ging international auf Tournee und gastierte bis in die Sowjetunion. Harkness trennte sich im Streit von Joffrey, nahm einen Teil der Tänzer mit und gründete 1964 ihr eigenes, kurzlebiges Harkness Ballet. Joffrey begann von vorne und residierte bald fest mit seiner Compagnie im New York City Center. Zwischenzeitlich besaß die immer erfolgreichere Compagnie sogar eine zweite Residenz in Los Angeles.



Robert Joffrey zeigte nicht nur moderne Klassiker, sondern auch Neues und Wichtiges aus Europa. Er lud sehr früh Choreografen des amerikanischen Modern Dance ein: Alvin Ailey etwa oder Twyla Tharp, deren „Deuce Coupe“ zu Songs der Beach Boys ein Riesenerfolg wurde. Joffrey liebte die Avantgarde quer durch die Jahrhunderte, so holte er das Antikriegsballett „Der grüne Tisch“ von Kurt Jooss oder sehr viele Werke der Ballets Russes in die USA, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Tanzwelt revolutioniert hatten. Er krönte die Reihe 1987 mit der Rekonstruktion von Vaslav Nijinskys Skandalchoreografie „Le Sacre du Printemps“ durch Millicent Hodson und Kenneth Archer. Sie erregte tanzhistorisch großes Aufsehen und wurde bei zahlreichen Compagnien übernommen. Nach Robert Joffreys Tod übernahm Gerald Arpino die Leitung, er lockte weiter mit Pop- und Rockballetten die Jugend. Es gab Turbulenzen, Arpino verließ mit all seinen Werken kurz die Compagnie und kehrte doch wieder zurück, um dann mit dem gesamten Ensemble 1995 aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nach Chicago umzusiedeln. Dort blühte das Joffrey Ballet wieder auf und hat heute ein großes, treues Publikum. Der Wolkenkratzer, wo sich auf zwei Stockwerken die Ballettstudios befinden, heißt heute „Joffrey Tower“. Bis 2020 tanzte das Joffrey Ballet im Auditorium Theatre, 2021 zog man in die 3600 Plätze bietende Lyric Opera of Chicago um und ist heute deren feste Ballettcompagnie.

Seit 2007 leitet Ashley Wheater das Joffrey Ballet, er war selbst Tänzer bei den beiden Gründervätern und führt deren Ästhetik weiter: Er fördert Neu-



es aus den USA, zeigt die modernen Europäer (als gebürtiger Schotte liebt er besonders die britischen Choreografen) und hält die Tradition hoch, indem er immer wieder in die reiche Geschichte der Compagnie zurückgreift. Durch ihr breites Repertoire aus unterschiedlichen Stilen sind die Tänzer des Joffrey Ballet stark in sämtlichen Disziplinen, ob in der reinen Klassik, in dramatischen oder in modernen Ästhetiken. Der dreiteilige Abend, den Wheeler für Baden-Baden zusammengestellt hat, bringt – durchweg auf Spitze getanzt – zwei Choreografien, die das Joffrey Ballett uraufgeführt hat, und die Übernahme eines Stücks vom San Francisco Ballet.

Nicolas Blanc ist seit fast zehn Jahre der leitende Ballettmeister und nun auch Hauschoreograf beim Joffrey Ballet, für das er vor drei Jahren **Under the Trees' Voices** kreierte. Der Franzose tanzte in Nizza, beim Ballett der Opéra national du Rhin, in Zürich und in San Francisco, dort begann er auch zu choreografieren. Blanc wurde für das renommierte Förderprogramm des New York Choreographic Institute ausgewählt, dabei entstand „Mothership“ fürs New York City Ballet. Seitdem kreierte er mehrere Werke fürs Joffrey Ballet, für das Barak Ballet in Los Angeles, das Grand Rapids Ballet und das Teatro dell'Opera di Roma. „Under the Trees' Voices“, also „Unter den Stimmen der Bäume“, ist der Titel der zweiten Sinfonie des viel zu früh verstorbenen italienischen Komponisten Ezio Bosso. Unter großen, schwebenden Blättern beschwört das Werk eine herbstliche, melancholische Stimmung, in der eine Gemeinschaft von Naturwesen ihre enge

Verbundenheit bedroht sieht. Einzelne sehnen sich in Soli nach Begegnung, mit großer dynamischer Intensität steigert sich das Ballett in drei Pas de deux, sucht eine Zukunft der Hoffnung und Einheit.

In seiner Novelle *Of Mice and Men* („Von Mäusen und Menschen“) erzählt der Literatur-Nobelpreisträger John Steinbeck vom Leben der kalifornischen Wanderarbeiter in der Großen Depression der 1930er Jahre, von ihrer Armut und der Sehnsucht nach einem festen Platz im Leben. Der schlaue, schmale George ist mit dem bärenstarken, geistig zurückgebliebenen Lennie unterwegs, gemeinsam träumen sie vom eigenen Stückchen Land. Lennie streichelt gerne weiche, schöne Dinge – kleine Hunde, Kaninchen oder auch die Haare von Mädchen. Weil er seine Körperkraft nicht unter Kontrolle hat, endet das oft genug schmerzhaft für die Objekte seiner Bewunderung. Als er auf einer Farm erst dem Sohn des Besitzers die Hand und später dessen abenteuerlustiger Frau versehentlich das Genick bricht, werden die beiden von einem wütenden Mob gejagt. In tröstenden Worten malt George dem Freund ein letztes Mal die Zukunft auf der eigenen Farm aus – und erschießt ihn, um ihn vorm Lynchen zu bewahren.

Cathy Marston leitet seit 2023 das Ballett der Zürcher Oper. Die britische Choreografin wurde vor allem durch ihre Literaturadaptionen bekannt, unter anderem „Mrs. Robinson“, „Snowblind“, „Jane Eyre“, „Atonement“ oder „The Cellist“ über die Musikerin Jacqueline du Pré. Im Mittelpunkt ihrer ersten Uraufführung fürs Joffrey Ballet steht die Freundschaft und platonische Liebe zwischen George und Lennie – so unterschiedlich sie sind, kann der eine nicht ohne den anderen. Marston erzählt die bewegende Geschichte als Rückblick – es gibt einen George, der das Geschehen allein, sozusagen in einem ständigen, fürchterlichen Rückblick erlebt, und einen zweiten George in der Wirklichkeit der Erzählung. Die Choreografin zeigt die große Not der damaligen Zeit, Arbeitslosigkeit, Hunger und Neid, vor allem aber zeigt sie Empathie und eine Freundschaft, die vor allem anderen Hoffnung macht. Der bekannte Filmkomponist Thomas Newman hat zwar die Musik für eine Unmenge von Hollywood-Blockbustern geschrieben, aber noch nie ein Tanzstück. Er war schon deshalb begeistert dabei, weil es

FOTOS: CHERYL MANN



Of Mice and Men



Of Mice and Men



Hummingbird

um seine Heimat geht: das trockene, staubige Kalifornien. Seine vielschichtige Komposition erinnert Ballettdirektor Wheater an Aaron Copland, der die Musik zu mehreren amerikanischen Balletten schrieb.

Ein **Hummingbird** ist ein Kolibri, entsprechend schwirrend und leicht stellt man sich ein Ballett mit diesem Titel vor. Choreografiert hat es **Liam Scarlett**, auch er ein Frühverstorbenen, dessen Selbstmord 2021 ein Beben in der Ballettszene auslöste. „Hummingbird“ entstand 2014 fürs San Francisco Ballet zum „Tirol Concerto“ von Philip Glass. Das erste Klavierkonzert des Minimal-Music-Stars beruht auf Melodien aus Tirol und entstand 2000 als Auftragswerk nicht weit von Baden-Baden, nämlich fürs Stuttgarter Kammerorchester. In Scarletts Adaption wandern vor einer bildmächtigen Riesenwelle des Ausstatters John Macfarlane drei Solistenpaare, assistiert von zwei Halbsolistenpaaren und einem Corps de ballet, durch die abstrakte Landschaft, manchmal nur als Schatten und Silhouetten. In den Blau-, Grau- und Brauntönen des Meeresstrandes gruppiert Scarlett verschiedene Paarbeziehungen um den zentralen, sehnsuchtsvollen Pas de deux zum hypnotischen Adagio des Konzerts, womit sein Ballett ein wenig an Werke wie „In the Night“ von Jerome Robbins oder „Vergessenes Land“ von Jiří Kylián erinnert. Die ersten beiden Liebenden behaupten sich in einem starken, fast akrobatischen Austausch voller Energie, bevor wir den inneren Kampf einer Frau um ihre Liebe sehen, mit tröstsuchenden Umschlingungen, Ahnungen von Abschied und großer Dringlichkeit der Bewegungen.

FOTOS: CHERYL MANN



Hummingbird

Zum letzten, schnellen Satz wirbelt ein virtuosos Duo so streitlustig wie vertraut über die Bühne.

Liam Scarlett galt als die große britische Nachwuchshoffnung unter den klassischen Choreografen und war lange Hauschoreograf beim Londoner Royal Ballet, wo er als Tänzer groß geworden war. Seine Karriere begann mit Werken wie „Asphodel Meadows“ oder „Vespertine“ (2015 mit dem Norwegischen Nationalballett zu Gast im Festspielhaus), er schuf Handlungsballette wie „Carmen“, „A Midsummer Night’s Dream“, einen so umstrittenen wie erfolgreichen „Frankenstein“, „Pique Dame“ und schließlich eine prachtvolle Neufassung von „Schwanensee“ fürs Royal Ballet. 2019 wurden Missbrauchsvorwürfe gegen ihn laut – ob sie zutrafen, blieb unklar, eine gerichtliche Untersuchung führte zu keiner Anklage. Viele Compagnien verzichteten daraufhin auf Scarletts Werke, andere sehen in ihm ein Opfer der „Cancel Culture“.

Angela Reinhardt

Die Sprachen des Balletts

Ashley Wheeler im Interview

NACHGEFRAGT

DER SCHOTTISCHE TÄNZER UND BALLETTMEISTER LEITET DAS JOFFREY BALLETT SEIT 2007. ER WAR TÄNZER BEIM ROYAL BALLETT UND ERSTER SOLIST BEIM LONDON FESTIVAL BALLETT, DANACH TANZTE ER BEIM AUSTRALIAN BALLETT, BEIM JOFFREY BALLETT UND SPÄTER IN SAN FRANCISCO. EIN GESPRÄCH ÜBER DIE GESCHICHTE SEINER COMPAGNIE UND DAS PROGRAMM DES ABENDS.

Sie haben selbst beim Joffrey Ballet getanzt und noch mit den Gründervätern Robert Joffrey und Gerald Arpino gearbeitet.

ASHLEY WHEATER Sie haben mich nach Amerika geholt. Die Compagnie war noch in New York beheimatet, vor ihrem Umzug nach Chicago. Es war eine fantastische Zeit, damals in den 80er Jahren. Robert Joffrey war eine Inspiration, ein wunderbarer Mensch mit großem Geschichtsbewusstsein. Seine Vision einer Ballettcompagnie war so vollkommen anders, vor allem für New York. Dort gab es das American Ballet Theatre, das mehr oder weniger die Werke des 19. Jahrhunderts zeigte, und das New York City Ballet, das Haus George Balanchines. Aber daneben gab es das Joffrey mit all diesen unglaublichen, wichtigen Werken, etwa „Der grüne Tisch“ von Kurt Jooss. Joffrey wollte, dass Amerika sieht, was anderswo in der Welt geschieht. Er zeigte William Forsythe, der ja im Joffrey zu tanzen begonnen hatte, Mark Morris bekam hier seine ersten Chancen – oder Twyla Tharp. Er holte das Repertoire von John Cranko, von Frederick Ashton. Joffrey hatte eine so weitgespannte Vorstellung, was Tanz sein sollte, er beschränkte sich niemals auf die klassischen Werke. Er wollte eine amerikanische Compagnie mit einer neuen Ästhetik aufbauen. Das Joffrey Ballet war schon immer eine Kompanie ohne Hierarchie – wir haben keine Solisten. Joffrey sagte: Große Tänzer gibt es in allen Größen und Formen. Er starb viel zu jung im Jahr 1988.

Die Finanzierung einer Ballettcompagnie unterscheidet sich in den USA stark von Europa. Wie viel Zeit verbringen Sie mit Fundraising und wie viel mit der Kunst?

Als ich 2007 zum Direktor des Joffrey ernannt wurde, nahm ich mir fest vor, so oft wie möglich mit der Compagnie im Studio zu arbeiten. Und das mache ich, ich bin täglich bei den Proben, erledige die geschäftlichen Treffen



Als erster Ballettchef nach den Gründern führt Ashley Wheeler das Joffrey Ballet in die Zukunft. Das Foto entstand bei der ersten technischen Probe im Festspielhaus.

früh am Morgen oder am Abend. Ich glaube, dass ich gute Beziehungen aufgebaut habe, die sich jetzt auszahlen. Wir sind finanziell gesund, dafür bin ich dankbar, sogar jetzt nach der Pandemie. Obwohl wir sehr, sehr wenig vom Staat bekommen – alles hängt an den Einnahmen aus der Theaterkasse und an dem, was wir von Sponsoren und Stiftungen bekommen.

Sie sind erst der dritte Direktor dieser Compagnie nach den beiden Gründern Joffrey und Arpino. Wie schwer ist es, auf so legendäre Gestalten zu folgen – wie nimmt man sein Publikum mit in die Zukunft?

Ich glaube, ich habe eine sehr interessante Verbindung zum Joffrey Ballet, weil ich eben nicht aus der amerikanischen Schule komme, sondern aus England, via Australien. Ich habe von Robert Joffrey gelernt, wie man ein Programm ausbalanciert – er ging gern ein Risiko ein, aber er wusste auch, was man dem Publikum geben muss. Wir haben so mutig weitergemacht wie Joffrey, mit den Twyla Tharps von heute sozusagen, und wir haben unser Publikum in Chicago vergrößert. Im April hatte Alexander Ekmans „Mittsommernachtstraum“ Premiere, das ist ein wildes Stück! Ich glaube, dass

FOTOS: TOMBA MEDIA

DIOR
GIVENCHY
FENDI
PRADA
BALMAIN
BOTTEGA VENETA
SAINT LAURENT
DOLCE & GABBANA
BALENCIAGA
MONCLER



CALLISTOWAGENER

Lichtentaler Straße 1, Baden-Baden
www.callistowagener.de

NACHGEFRAGT

unser Publikum verstanden hat, dass bei uns Platz ist für alle Arten von Tanz.

Sie haben auch John Neumeier nach Chicago eingeladen.

Als ich ganz jung beim Royal Ballet in London war, schuf John seine „Vierte Symphonie“ von Gustav Mahler für uns. Ich war fasziniert von ihm und seiner Arbeit. Als ich Direktor wurde, dachte ich mir: Jetzt kann ich ihn endlich kennenlernen! Ich bin nach Hamburg gefahren und sagte: „John, man sollte deine Werke in Amerika sehen, vor allem in Chicago, schließlich bist du in Milwaukee geboren!“ Es lag auf der Hand. Wir begannen mit „Sylvia“. Unser Publikum war sehr empfänglich für Johns Ballette.

In New York haben es John Neumeiers Ballette schwerer...

Amerika ist ein großes Land. Ich weiß, dass man in New York mit dem Broadway und dem ganzen Rest angingt, aber auch in Chicago haben wir sehr viel Kultur – zwei Operncompagnien, berühmte Sinfonieorchester. Die Menschen in Chicago lieben ihren Sport, aber sie lieben auch ihre Kunst. John wurde hier so schön empfangen! Seine Inszenierung von Glucks „Orphée“ war etwas ganz Besonderes, wir haben sie aufgezeichnet und im Fernsehen gezeigt. In der letzten Spielzeit hatten wir seine „Kleine Meerjungfrau“ im Programm, sie war absolut bewegend

NACHGEFRAGT

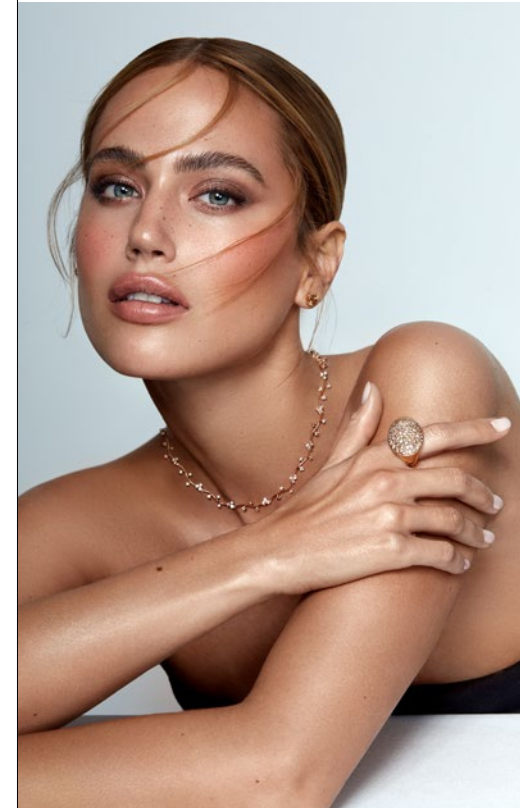
für unser Publikum. Es war auch sehr emotional für John – seinen allerersten Auftritt als junger Tänzer hatte er in Chicago, in unserem Lyric Opera House. 2026 werden wir wieder einen Abendfüller von ihm zeigen.

Sie zeigen in Ihrem dreiteiligen Ballett-abend ein Werk des Choreografen Liam Scarlett, der sich 2021 nach Missbrauchsvorwürfen das Leben nahm. Das Royal Ballet trennte sich von ihm, andere Compagnien nahmen seine Werke vom Programm. Sie glauben weiter an ihn.

Das tue ich. Ich kannte Liam, seit er ein kleiner Junge war, er war ein außerordentlich begabter Choreograf. Er war oft hier beim Joffrey Ballet. Als diese Anschuldigungen hochkamen, war das sehr, sehr hart für ihn. Ich verlasse mich auf meine Gespräche mit ihm und außerdem auf die britische Justiz, die keinen Grund für eine Anklage fand. Für mich war die Tanzwelt zu vorschnell mit ihrem Urteil – ich konnte das nicht mit meinem Gewissen vereinbaren. Ich konnte nicht einen der besten Choreografen unserer Zeit vom Programm nehmen, obwohl man nicht sicher war, ob die Vorwürfe überhaupt zuträfen. Wir hatten Pläne mit ihm, die nicht mehr zustandekamen – aber um Liam zu ehren, bin ich sehr glücklich, „Hummingbird“ zu zeigen – ein wunderschönes Stück. Die Compagnie liebte Liam, im Joffrey Ballet gab es nie ein Problem mit ihm. Ich glaube, es hilft

Einzigartig
wie ich.

TRAUMHAFTER SCHMUCK
ANSPRUCHSVOLLE UHREN
RENOMMIERTE MARKEN



Leicht
JUWELIERE

IN BADEN-BADEN

Sophienstraße 3a | 76530 Baden-Baden
Tel. 07221 - 27 85 11

IN DEN SCHMUCKWELTEN

Westl. Karl-Friedrich-Str. 56/68 | 75172 Pforzheim
Tel. 07231 - 12 99 224

www.juwelier-leicht.de

uns, die Wunde seines Verlustes zu heilen, indem wir seine Werke tanzen, was nun auch andere Compagnien machen. Gut so.

Auch mit Cathy Marston haben Sie schon oft gearbeitet.

Ihre „Jane Eyre“ war ein großer Erfolg bei uns. Nicht in New York, aber in Chicago. Ich fragte sie, welches Buch sie unbedingt einmal auf die Bühne bringen möchte, und es war John Steinbecks „Von Mäusen und Menschen“. Eine Schlüsselfrage war dann, wer die Musik schreibt. Wir lieben beide den Filmkomponisten Thomas Newman, der für so viele Emmys, Grammys und Oscars nominiert wurde. Es war gewagt, aber wir riefen einfach mal seinen Agenten an. Der rief tatsächlich einen Tag später zurück, wir hatten ein Treffen mit Newman und er sagte, als ein „California Boy“ kenne er die Erde Kaliforniens, er werde die Musik gerne schreiben. Es ist eine schöne, komplexe Partitur geworden, so vielschichtig und ergreifend. Man fühlt den Atem Kaliforniens und die Trockenheit des Landes. Steinbecks Geschichte entstand während der Großen Depression. Man spürt die Empathie des Autors für all diese Menschen, die einfach nur überleben wollen. Amerikanische Bücher werden nicht allzu oft vertanzt, die Gespräche mit John Neumeier waren dabei auch wichtig. Ich weiß, dass das Hamburg Ballett „Endstation Sehnsucht“ und „Die Glasmenagerie“ mitbringt: was für eine schöne Erforschung der amerikanischen Literatur bei diesem Festival!

Nicolas Blanc, der Choreograf von „Under The Trees' Voices“, ist Ballettmeister beim Joffrey Ballet.

Er ist unser Probendirektor und Hauschoreograf. Er tanzte bei Heinz Spoerli und später beim San Francisco Ballet. Er wählte Musik von Ezio Bosso, dessen zweite Sinfonie. Es ist ein Ensemblestück und eine sehr willkommene Gelegenheit, unsere ganze Compagnie vorzustellen.

Das Joffrey Ballet hat eine große Vergangenheit von Balletten zu Rock- und Popmusik. Warum gibt es die heute kaum mehr?

Als Gerald Arpino „Trinity“ choreografierte, hatte er eine echte Rockband dabei, aber es war kein kommerzieller Rock. Es kam so gut an, weil die Form zur Musik passte. „Billboards“ war eine ganz andere Idee, weil der Weltstar Prince damals so großzügig war und dem Joffrey Ballet die Rechte an seinen Songs kostenlos überließ. Wow! Jetzt gehört seine Musik anderen, wir können das nicht mehr zeigen.

Sie hatten viele britische Choreografen zu Besuch in den letzten Jahren.

Für mich geht es darum, wer die Sprache des Balletts versteht. Es ist eine schöne Sprache, und manchmal sehe ich, dass nicht ihr volles Spektrum gezeigt wird – dann wird ihr Vokabular kleiner und kleiner. Christopher Wheeldon oder Cathy Marston erforschen ständig diese Sprache, auch Liam Scarlett tat es, das ist wichtig für mich und die Tänzer, denn aus ihnen kommt die nächste Generation von Direktoren und Pädagogen. Sie müssen die Gelegenheit bekommen, die Fackel dieser schönen Kunst weiterzutragen.

Wie bewahren Sie die Tradition ihrer Compagnie, worin liegt heute der typisch amerikanische Stil des Joffrey Ballet?

Wir haben die „Suite Saint-Saëns“ neu einstudiert, ein Schlüsselwerk von Gerald Arpino. Wir begehen 2026 unser 70. Jubiläum, dafür bringe ich auch seinen „Kettentanz“ zurück, genau wie sein „Round of Angels“ zum Adagietto aus Mahlers Fünfter Sinfonie. Ich möchte auch „Remembrances“ von Robert Joffrey wieder auf die Bühne bringen. Obwohl er nicht so viel choreografierte, weil er mit der Leitung der Compagnie beschäftigt war, müssen die Zuschauer von heute doch wissen, wie groß seine Gabe war. Glen Tetley gehörte ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern des Joffrey Ballet und wir feiern 2026 seinen 100. Geburtstag, deshalb werden wir eines seiner Werke zeigen. Martha Graham hatte einen großen Einfluss auf Arpino und Tetley, Robert Joffrey war damals einer der ersten, die ihr „Appalachian Spring“ aufführen durften. Also zeigen wir auch ein Stück von ihr.

Eine große Geschichte...

Es ist eine so große Vergangenheit – nicht nur ein oder zwei Choreografen, sondern eine ganze Bandbreite an Stilen. Auch der Einfluss aus Europa! Als Robert Joffrey damals „Parade“ von Leonid Massine nach Amerika brachte, war das bahnbrechend. Er war ein phänomenaler Mensch.

Das Gespräch führte Angela Reinhardt.

Was 1956 mit einem Kombi, einem Anhänger und einem Ensemble von insgesamt sechs Tänzerinnen und Tänzern begann, hat sich zu einer der großen Erfolgsgeschichten des Tanzes in den USA entwickelt. Die Compagniegründer Robert Joffrey und Gerald Arpino mussten nicht lange durchs Land touren, bis sie Aufmerksamkeit an höchster Stelle fanden: Auf Einladung von Präsidentengattin Jacqueline Kennedy tanzte das Joffrey Ballet im Weißen Haus – als erste Tanzcompagnie überhaupt. Dies war eine von vielen Türen, die das Joffrey Ballet für den Tanz in den USA aufschlug: Als erste Compagnie trat das Joffrey Ballet im US-Fernsehen auf, schuf ein Ballett zu Rockmusik, nutzte Multimedia, schaffte es auf das Cover des Magazins „Time“ und war Thema eines Hollywoodfilms, gedreht von Kultregisseur Robert Altman unter dem Titel „The Company“. Seit 1995 ist das Joffrey Ballett in Chicago zuhause, seit der Saison 2021/22 ist es Hauscompagnie der Lyric Opera. Die Compagnie richtet sich in mehreren speziellen Programmen, unter anderem für Kinder und für Menschen mit Parkinson, an ihr soziales Umfeld in Chicago. Seit 2020 unterhält sie eine eigene Ballettschule, die Joffrey Academy of Dance.

Ashley Wheeler, langjähriger Tänzer beim Joffrey Ballet, übernahm 2007 die künstlerische Leitung von den Compagniegründern Robert Joffrey und Gerald Arpino. Mit dem Präsidenten der Compagnie, Greg Cameron, hat Wheeler den künstlerischen Ruf des Joffrey Ballet international weiter gefestigt.

Die Tänzerinnen und Tänzer Coco Alvarez-Mena, Amanda Assucena, Edson Barbosa, Evan Boersma, Anais Bueno, Valeria Chaykina, Lucia Connolly, José Pablo Castro Cuevas, Maxwell Dawe, Anabelle de la Nuez, Jonathan Dole, Derek Drilon, Fernando Duarte, Olivia Duryea, Stefan Gonçalves, Dylan Gutierrez, Reed Henry, Dara Holmes, Victoria Jaiani, Hansol Jeong, Gayeon Jung, Yumi Kanazawa, Blake Kessler, Hyuama Kiyosawa, Nae Kojima, Zachary Manske, Jeraldine Mendoza, Lindy Mesmer, Jackson Miles, Xavier Núñez, Davide Oldano, Victor Hugo Pedroso, Lauren Quinn, Aaron Renteria, Basia Rhoden, Julia Rust, Ryo Sasaki, Natali Taht, Miu Tanaka, Alberto Velazquez, Ao Wang, Valentino Moneglia Zamora



Scott Speck Dirigent



Scott Speck ist seit 2010 Musikdirektor bei The Joffrey Ballet. Er ist Künstlerischer Direktor des Chicago Philharmonic und dirigiert häufig die Familienkonzerte von Chicago Symphony. Stars wie der Cellist Yo-Yo Ma, der Geiger Itzhak Perlman und die Sopranistin Renée Fleming haben mit ihm zusammengearbeitet, er hat Sinfonieorchester in den USA, in Moskau, Schanghai und Peking dirigiert. Auftritte führten ihn in die Carnegie Hall und das Lincoln Center in New York, ins Kennedy Center in Washington, ins Opernhaus Covent Garden in London und an die Pariser Oper. In früheren Festengagements war er unter anderem Dirigent beim San Francisco Ballet und Assoziierter Dirigent der Los Angeles Opera. Beim National Public Radio der USA, bei der BBC und weiteren Sendern setzt er sich für das Verständnis und die Verbreitung klassischer Musik ein. Er ist Autor der weltweit erfolgreichen Bücher „Classical Music for Dummies“, „Opera for Dummies“ und „Ballet for Dummies“.

Jorge Ivars Klavier

Der in Valencia geborene Pianist spielte als Kind Klavier nach dem Gehör. Eine gezielte klassische Ausbildung auf dem Instrument begann er recht spät, dann aber mit großem Erfolg: Jorge Ivars gewann mehrere nationale und internationale Wettbewerbe. Zunächst studierte er in seiner spanischen Heimatstadt. Nach dem Bachelor- und Master-Abschluss dort siedelte er in die USA über. Sein Studium an der Penn State University schloss er mit Konzertdiplom und Promotion ab. Schon während seines Studiums an der Penn State University arbeitete er als Pianist für Oper und Ballett. Konzertengagements führten ihn durch Europa und die USA. Beim Joffrey Ballet ist er im Festengagement als Pianist der Compagnie.



FOTO: KEELY PAYNE, PR.

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern



FOTO: JEAN M. LAFFITAU

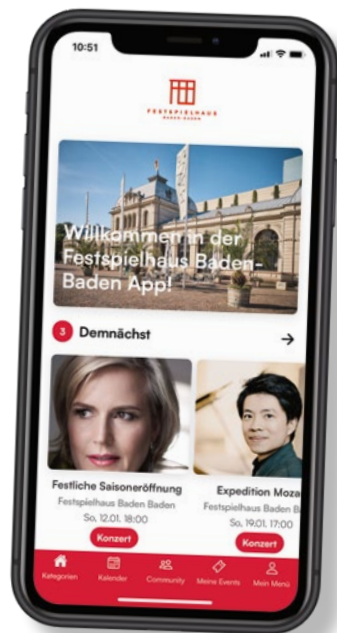
Die Deutsche Radio Philharmonie schöpft aus der ganzen Fülle der klassischen Musik. Neben berühmten Werken aus Klassik und Romantik bringt sie barocke und zeitgenössische Musik, Neu- und Wiederentdeckungen, vom Konzertbetrieb vernachlässigte Werke und Ausflüge in Jazz und Pop in den Konzertsaal. Das vom Saarländischen Rundfunk und dem Südwestrundfunk getragene Rundfunksinfonieorchester unterhält eigene Kammermusikreihen und richtet sich mit Konzertangeboten an Klassik-Einsteiger, Familien und Schulen. In einer Orchesterakademie und mehreren Wettbewerben engagiert es sich für junge Talente. Im Festspielhaus Baden-Baden ist das Orchester regelmäßig zu Gast, Tourneeziele der letzten Jahre waren Südkorea, China, die Schweiz und Polen. Seit 2017 ist Pietari Inkinen Chefdirigent, ihm folgt ab der Saison 2025/26 Josep Pons.

Shape new
horizons.



KUM O ROLF
BENZ

DER KÜRZESTE
WEG INS
FESTSPIELHAUS



AB OKTOBER 2024

Die Festspielhaus-App für Ihr Handy – mit Neuigkeiten und allen Angeboten. So haben Sie Ihre Tickets in der Tasche!

Herausgeber Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Beim Alten Bahnhof 2, 76530 Baden-Baden, Rüdiger Beermann (verantwortlich)
Texte Angela Reinhardt
Redaktion Wolfgang Müller Grafik Eva-Maria Jahn
Druck Druckerei Ganz, Baden-Baden
Bild- und Literaturhinweise beim Herausgeber, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

EIN UND DREISSIG

Stockwerke hat der Joffrey Tower in Downtown Chicago. Dort hat das Joffrey Ballet seit 2008 auf zwei Etagen seine Büros, sieben Tanzstudios und ein kleines, vor allem für Proben genutztes Studiotheater. Dass die Compagnie großzügig an so prominenter Adresse residieren kann, ist nicht zuletzt Chicagos damaligem Bürgermeister Richard M. Daley und seinem Bruder William zu verdanken, der in Bill Clintons Kabinett diente. Beide haben sich für die Theaterszene in Chicago stark gemacht.